

Industrie hat 1907 rund ein Drittel ihrer 1895er Beteiligung verloren.

Die Hauptzunahme entfällt auf die Gruppen: V (Metallverarbeitung), VI (Maschinen), IX (Textil) und XII (Holz- und Schnitzstoffe). Zur richtigen Beurteilung der ziffernmäßigen Zunahme in Gruppe XII (Holz- und Schnitzstoffe) muß allerdings die oben gemachte Einschränkung in Betracht gezogen werden. Aus dieser Aufzählung verdienen hervorgehoben zu werden die Gruppe VI, deren Beteiligung gegenüber 1895 um rund 50 v. H. stieg, sodaß 1907 jeder dritte Mannheimer Arbeiter in der Mannheimer Maschinenindustrie beschäftigt war. Auch in dieser Tabelle zeigt sich sehr scharf der erhebliche Unterschied zwischen den Gruppen V und VI, indem die Gruppe V auch hier eine viel ruhigere Entwicklung zeigt.

In der Tabelle findet also eine Entwicklungstendenz der Mannheimer Industrie ihren prägnanten Ausdruck. Es zeigt sich eine Verminderung der Gewerbegruppen, indem einige wenige Industrien, namentlich diejenigen der Eisen- und Maschinenindustrie, in immer wachsender Schärfe sich durchsetzen. Die Vielseitigkeit der Mannheimer Industrie verschwindet. Die Mannheimer Industrie bekommt einen ganz bestimmten Charakter.

C. Die Mannheimer Industrie nach Betriebsgrößenklassen.

In dem soeben behandelten Abschnitt B hatten wir als Ergebnis erhalten, daß eine der Tendenzen, von denen die Mannheimer Industrie beherrscht wird, die sich immer schärfer durchsetzende Vereinfachung ist.

Eine weitere Tendenz, welche sich mit aller Macht Geltung zu verschaffen weiß, und in der beiliegenden Tabelle (Seite 92—93) ziemlich klar zum Ausdruck kommt, ist die Entwicklung zum Großbetriebe. Während es nämlich 1895 in Mannheim nur einen Betrieb mit über 1000 Arbeitern gab und vier Betriebe mit 500

Zahl der
Betriebe.